

Datum: 04.02.2015  
Thema: Verhältnis von Wissen und Glauben  
Protokollantin: Jessica Plura

## 1. Wissen und Glauben wissen glauben

## 2. Beispiel

Kann man Wissenschaft und Religion miteinander vereinbaren? Das beste Beispiel ist die Frage, wie ein Biologe religiös sein kann.

Um diese Frage zu klären, kamen wir zu der Antwort, dass Gott ein Wegweiser ist oder eine Kraft, die in uns wirkt. Dabei kam die Frage auf, ob unsere Kraft in uns von uns selbst oder von jemand anderem kommt. Wir kamen dazu, dass es trotz komplizierter, nicht leicht beantwortbarer Fragestellung und fehlenden Argumenten, die die Position der Religion unterstützen, einen Zusammenhang zwischen Glaube und Wissenschaft geben muss. Wenn man das Gesamte der Welt oder der Schöpfung betrachtet, so erkennt man ein Konstrukt und jedes Konstrukt braucht einen Konstrukteur. Außerdem bieten Wissenschaften keine absoluten Gewissheiten, sondern sie basieren auf Theorien. So ist es ja auch in Glaubensfragen. Manche meinen, es herrschten scheinbar Verknüpfungen zwischen biblischen und wissenschaftlichen Aussagen.

➔ Schlussendlich haben wir das alles in 5 Modellen zusammengefasst:

1. Das erste Modell sieht Gott als Ergänzung Wissenschaft. Somit gibt es keine Trennung zwischen der Wissenschaft und dem Glauben.
2. Das zweite Modell ist das Gegenteil zu dem ersten Modell. Es wird gesagt, dass die Wissenschaft und der Glaube getrennt werden.
3. Das dritte Modell will sagen, dass die Wissenschaft und der Glaube sich für bestimmte Zuständigkeitsbereiche abgrenzen und dabei kann/ist eine Trennung vorhanden.
4. Das vierte Modell beschreibt die Verschränkung zwischen der Wissenschaft und der Religion. Die Verschränkung von Wissenschaft und Religion bilden zusammen ein Konzept.
5. Das fünfte Modell beschreibt den Glauben als einen Ersatz, für das, was man noch nicht weiß. Je mehr die Erkenntnisse der Wissenschaft zunehmen, desto weniger Bedeutung hat die Religion.

## 3. Susi Neunmalklug

In dem Spot ging es um die Frage nach der Entstehung der Welt und des Lebens. Susi erklärt den Zuhörern die Welt. Der religiöse Schöpfungsglaube und die naturwissenschaftliche Theorie werden einander gegenüber gestellt.

Ihr Lehrer Herr Hempelmann erklärt ihr biblischen Schöpfungsglauben. Susi „widerlegt es“ scheinbar und führt dagegen wissenschaftliche Aspekte an, zum Beispiel den Urknall und die Evolutionstheorie von der Entstehung der Arten.

1. Aufgabe: Wie können wir dem begegnen, was vorgestellt wird?
2. Aufgabe: Ist das ein passendes Buch als Geschenk für ein 10-jähriges Kind zur Erstkommunion?

Zu der 2. Aufgabe:

Wenn man das Buch einem 10 – jährigen Kind zur Erstkommunion geben würde, so würde es erstmals zu großer Verwirrung, Überforderung und Zweifeln kommen. Außerdem ist es auch sehr respektlos und unangemessen so ein Geschenk zur Erstkommunion zu verschenken. Kinder sind

zu naiv und jedes Argument, was in dem Moment gegen den Glauben fällt, wird genauso aufgenommen. Da Susi den Glauben als dumm bezeichnet, könnten es die Kinder ebenso sehen.

Die Kinder werden manipuliert! Des Weiteren ist die Materie zu komplex, um es den Kindern auf diesem Weg zu erklären. Insgesamt wird in dem Buch der Konkurrenzkampf zwischen der Wissenschaft und dem Glauben deutlich.

- Zusammenfassend kann man festhalten, dass es kein geeignetes Geschenk für die Erstkommunion ist und, dass das Verhältnis von Glauben und Naturwissenschaft nicht angemessen erklärt.

#### **4. Analyse des Spots**

Wir haben uns den Spot erneut angeguckt und analysiert. Susi bezeichnet Herrn Hempelmann als dumm und seltsam und wenn sie ihn so bezeichnet, dann bezeichnet sie auch gleichzeitig den Glauben als dumm und seltsam. Gott wird als Klischee beschrieben. Der Glaube wird als unvernünftig und langweilig dargestellt. Das alles hat einen starken polemischen Unterton von Ironie. Susi will deutlich machen, dass man nur der Wissenschaft glauben sollte.

Der Spot basiert zu einem großem Teil auf Vermischung, Unterstellungen und Manipulationen.

#### **5. Ziel des Themas**

**(Selbstkritisch) und kritisch an andere Themen wie z.B. die Wissenschaft und den Glauben heranzugehen und zu (diskutieren).**